

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 5

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehaltvolle Jubiläums-DV des Schweizerischen Zivilschutzverbandes in Basel

Sicherheit ist jedermanns Sache

Mit dem Dank an jene Pioniere, die dem Zivilschutz in unserem Land zum Durchbruch verholfen hatten, eröffnete Ständerat Robert Bühler, Zentralpräsident des SZSV, die 40. Delegiertenversammlung des schweizerischen Dachverbandes. Im Mittelpunkt der vom Zivilschutzverband der Stadt Basel hervorragend organisierten Veranstaltung standen das Referat von Bundesrat Arnold Koller zum Thema «Innere Sicherheit und zivile Katastrophenhilfe» sowie die Kreuzfahrt auf dem Rhein mit einer Löschdemonstration der städtischen Feuerwehr.

EDUARD REINMANN

«Um die Sicherheit müssen sich alle bemühen», betonte Bundesrat Koller, der feststellte, dass immer mehr Menschen die innere Sicherheit gefährdet sehen und sich in ihrem täglichen Leben nicht mehr sicher fühlen. In seinem Departement habe er deshalb die innere Sicherheit zu einem Schwerpunkt erhoben, denn wer sich unsicher fühle und Angst habe, leide. Dies dürfe dem Staat und seinen Behörden, aber auch uns allen, nicht gleichgültig sein.

In diesem Zusammenhang kam Koller auf das laufende Aktionsprogramm des Bundes zur Erhöhung der inneren Sicherheit zu sprechen. Dazu gehören das «Zweite Massnahmenpaket» gegen Geldwäscherei und organisiertes Verbrechen, der Austausch von Informationen mit ausländischen Polizeistellen zur Bekämpfung des Drogenhandels sowie die Drogendatenbank, die Vorschriften gegen den Missbrauch von Waffen, das in Ausarbeitung befindliche neue Spielbankengesetz, die Neuorientierung des Staatsschutzes und die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht.

Der Beitrag des Zivilschutzes

Es tat gut, solches aus dem Munde von Bundesrat Koller zu vernehmen, der als stiller und intensiver Schaffer unverdientermassen eher wenig Popularität genießt. In seinen Ausführungen zur Rolle des Zivilschutzes im gesamten Sicherheitskonzept wies Koller darauf hin, dass der Zivilschutz mit seiner baulichen und materiellen Infrastruktur und seiner zentralen Rolle in der zivilen Katastrophenhilfe ei-



Bundesrat Arnold Koller, Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements: «Der Zivilschutz leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls.»

nen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung und damit zur Verbesserung der inneren Sicherheit ganz allgemein leistet. Auf diesen «Lorbeeren» auszuruhen, ist indessen nicht Kollers Art. Zusätzlich zu den allgemeinen Vorgaben des neuen Leitbildes sollen im Rahmen des Aktionsprogrammes «Innere Sicherheit» drei Projekte prioritär realisiert werden:

- Die Erarbeitung eines Risikokatasters der Schweiz und eines darauf abgestützten Handbuchs der Katastrophewirkungen – als Pendant zum Handbuch der Waffenwirkungen. Dieses

Handbuch wird ab etwa 1996 den Milizkadern helfen, das Risikopotential ihrer Gemeinde oder Region besser zu beurteilen und die entsprechenden Planungen und Vorbereitungen zur Not- und Katastrophenhilfe zu realisieren oder zu verbessern.

- Mit einem neuen Informationskonzept des Bundesamtes soll die Philosophie des modernen zivilen Bevölkerungsschutzes besser in der Bevölkerung sowie bei Politikern und Parlamentariern verankert werden.
- Als dritte Massnahme soll – in Form einer Übergangslösung – mit der Beschaffung von Reservematerial des Bundes zur Katastrophenhilfe ermöglicht werden, betroffenen oder helfenden Organisatoren rasch und unbürokratisch das im Moment des Ereignisses noch fehlende Material zur Verfügung zu stellen. Dies als direkte Lehre aus den Erfahrungen im Wallis und Tessin.

Ja zur Schweizer Friedenstruppe

Nach der Behandlung der statutarischen Geschäfte hatten die Delegierten zu einer Resolution des SZSV Stellung zu nehmen, mit der die Schaffung der Blauhelmtruppe, über die das Schweizervolk am 12. Juni abzustimmen hat, befürwortet wird. Die Haltung der Delegierten darf als Spiegelbild der gesamtschweizerischen Meinung gewertet werden, die durch Parteien und Institutionen hindurch gespalten ist. 36 Delegierte stimmten für die Resolution, 21 dagegen und sechs übten Stimmenthaltung.

Einen ausführlichen Bericht über die Delegiertenversammlung lesen Sie in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift. □

Gelungene Demonstration der Basler Feuerwehr mit dem Löschboot Christophorus.

